

Große Krippe hinter Glas wird per Knopfdruck sogar lebendig

Kempener finden trotz geschlossener Kirchen eine gute Lösung, das über 100 Jahre alte Figurenensemble der Öffentlichkeit zu präsentieren

HEINSBERG-KEMPEN Gottesdienste und heilige Messen sind vielerorts abgesagt, die Gotteshäuser, in die viele Menschen der Weg bisher an Weihnachten führte, geschlossen. Und so wurden auch die traditionellen großen Krippen darin oft gar nicht erst aufgebaut, vielleicht allenfalls die Krippenfiguren an den Altar gestellt. Anders in Heinsberg-Kempfen, denn hier hat die Krippe ihren Platz nicht in der Pfarrkirche selbst, sondern im sogenannten Alten Chörchen, dem Chorraum des ehemaligen Kempener Gotteshauses gleich neben der Kirche.

Vor genau 100 Jahren durch Einsturz des Gewölbes dem Verfall fast preisgegeben, bauten viele fleißige Hände es wieder auf, bevor unter Pfarrer Leo Plum das zuvor rundherum vermauerte Bauwerk 1976 wieder geöffnet wurde. Der Triumphbogen wurde komplett verglast. Und 2007, anlässlich des 500-jährigen Bestehens der Schützenbruderschaft St. Katharina und St. Josef, wurde das Chörchen renoviert,

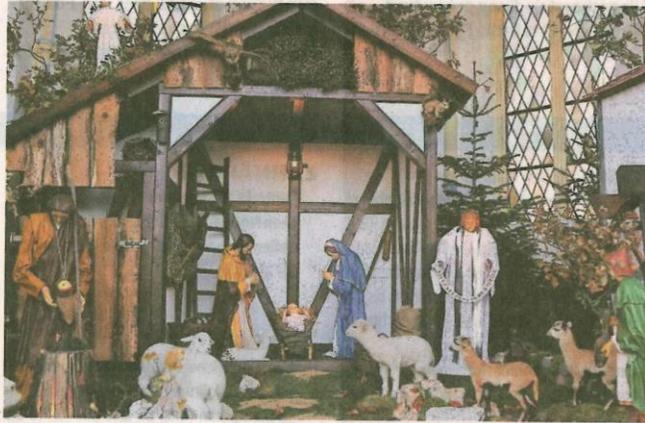
durch Spenden der Bruderschaft und aus dem Priesterjubiläum von Pfarrer Marian Jahnke.

So bietet es heute, in Coronazeiten, einen idealen Platz, den Menschen trotz aller Widrigkeiten den Besuch einer großen Krippe zu ermöglichen. Eigens dafür wurden beim Aufbau in diesem Jahr alle Bauwerke, auch das große Rad der Wassermühle, zur Mitte hin gebaut, damit sie auch von draußen gut sichtbar sind. Aufgrund des Coronavirus muss die Tür geschlossen bleiben, aber durch die große Glasfront ist die Krippe gut zu sehen. Das Team der Krippenbauer verlegte sogar eine Stromleitung nach draußen. Über einen Klingelknopf kann jetzt jeder Besucher in der Krippe Licht und Musik anschalten. Gleichzeitig dreht sich auch für jeweils zwei Minuten das Rad der Wassermühle.

Schön anzuschauen sind dabei die alten, halb-lebensgroßen Figuren, die erst 2008 und 2009 von Katrin Müller-Eschholz aus Kirchhoven liebevoll restauriert wurden. Zunächst brachte sie auf Maria

und Josef, dem Verkündigungengel und dem kleinen Hirten frische Farbe auf. Mehr noch erhielt der kleine Hirte von ihr sogar neue Hände aus Wachs. Im Inneren der Figuren von Josef und Maria entdeckte die

Restauratorin bei ihrer Arbeit alte Briefe. Sie belegen, dass die Kempener Krippe bereits weit über 100 Jahre alt sein muss. In beiden Figuren waren jeweils zwei Briefe enthalten, aus den Jahren 1884 und 1885.



Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Kempener Krippenbauer auch in diesem Jahr für den Aufbau der Krippe aufgewendet. Diese Krippe ist in Coronazeiten eine ganz besondere, kann sie doch täglich von 9 bis 19 Uhr besucht werden.

FOTO: ANNA PETRA THOMAS

Bekannt ist in Kempfen, dass Pfarrer Johannes Toussaint, ein gebürtiger Aachener, die ersten Figuren um 1900 nach dem Neubau der Kirche von den Aachener Schwestern vom Kinde Jesu erwarb: das Jesuskind mit Krippchen, Maria und Josef, einen Hirtenknaben, einen Verkündigungengel, zwei Schafe sowie die Köpfe von Ochs und Esel. Der große Hirte und drei Könige kamen später hinzu.

Nicht zuletzt präsentiert sich die Kempener Krippe mit einer ganzen Reihe von Tierpräparaten von Amsel und Eule über einen echten Fuchs bis hin zu Schafen und Ziegen. Da die Tiere in der Krippe schon mehrere Jahrzehnte alt sind, würde sich das Bauteam für die Szenen der kommenden Jahre über weitere, jüngere Präparate freuen. Viele der alten seien derzeit nicht mehr so ganz ansehnlich, sind sich die Krippenbauer einig.

So ganz wohl war ihnen beim Aufbau in diesem Jahr zunächst nicht. Daher lautet ihre dringliche Bitte, sich vor der Glasfront nur im Fami-

lienverbund aufzuhalten. Die ersten Weihnachtstage haben jedoch schon gezeigt, dass alle Krippenbesucher auf dem Platz vor dem Alten Chörchen geduldig warten, um dann auch selbst einen Blick auf die große Kempener Krippe genießen zu können. Ein Parkplatz befindet sich auf der anderen Seite der Kirche, an der Nikolausstraße. Von dort führt der Weg um die große Kirche herum zum Alten Chörchen. Geöffnet ist die Krippe durchgehend von 9 bis 19 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 24. Januar. (anna)

RUNDWEG

Plan zu 26 Krippen herunterladen

Wer noch mehr Krippenszenen genießen möchte, sollte sich den Krippenweg mit 26 Krippen des Fördervereins Pilgerweg St. Marien in Wassenberg ansehen. Den Plan des Rundwegs gibt es unter www.st.marien-wassenberg.de.